

Wissenschaft und Studien = Travaux scientifiques et études

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz =
Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et
l'aménagement du paysage**

Band (Jahr): - **(2019)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landschaftliches Gutachten Chilchacher Tenniken

Der Chilcher in Tenniken ist eine rund 11'000 m² grosse Wiese neben der Kirche und dem Friedhof und ist im Eigentum der Stiftung Kirchengut Baselland. Diese beabsichtigt, den Chilchacher zu überbauen. Gegen dieses Vorhaben hat sich ein Bürgerkomitee gebildet, das den



*Die SL empfiehlt
den Chilchacher in
Tenniken freizuhalten*

*La FP recommande
de protéger le Chilch-
acher, à Tenniken*

Chilchacher als Kulturgut und wichtigen Freiraum im Dorf bewahren will. Das Komitee bat die SL um ein Gutachten, das die landschaftlichen Qualitäten des Chilchachers aufzeigt und alternative Entwicklungsperspektiven in Form von landschaftlichen und ökologischen Aufwertungen vorschlägt. Im Gutachten vom Dezember 2019 kommt die SL (Franziska Grossenbacher und Raimund Rodewald) zu folgendem Schluss: Eine Überbauung des Chilchachers entspräche nicht den Anforderungen an eine hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen, die mit dem neuen Raumplanungsgesetz gefordert wird. Die SL empfiehlt, den Chilchacher vor einer Überbauung zu schützen und ihn als Grünraum zum Durchatmen sowie identitätsstiftenden und ortsbildprägenden Freiraum von Tenniken zu erhalten. Die Gebäude des Kirchenensembles von Tenniken (Kirche, Pfarrhaus und Pfarrscheune) sind wichtige baukulturelle Zeugen, die einen Umgebungsschutz verdienen. Als unüberbautes Gebiet ist der Chilchacher eine wichtige Pufferzone zum bewohnten Gebiet. Für die Kirche und den Friedhof als sakrale Orte ist es wichtig, den Chilchacher als immissionsarmen Raum zu erhalten (Lärm und visuelle Störungen). Und schliesslich hat der Chilchacher auch hohe Freiraumqualitäten: Er ist über zwei Fusswege zugänglich, ist im Winter der Schlittelhang, wo sich ganz Tenniken trifft, und bietet wichtige Sichtachsen zur Kirche. Die SL empfiehlt der Gemeinde, den Chilchacher der Denkmalschutzzone zuzuweisen und damit langfristig vor einer Überbauung zu schützen. Die SL schlägt verschiedene ökologische und landschaftliche Aufwertungen vor: eine extensivere Bewirtschaftung der Wiese, die Ausdolung des Bachs, das Pflanzen von Hochstammobstbäumen oder das Schaffen dezenter Aufenthaltsmöglichkeiten. Im Zentrum von Tenniken gelegen, bietet sich der Chilchacher zudem für Projekte der kollektiven Bewirtschaftung an. So könnten auf einem Teil z.B. wieder «Pflanzblätze» bewirtschaftet werden, wie es früher einmal war, oder der Obst-

Travaux scientifiques et études

Expertise paysagère du Chilchacher, à Tenniken

Le Chilchacher, à Tenniken, est un pré d'environ 11'000 m² situé à côté de l'église et du cimetière et appartenant à la fondation Kirchengut Baselland. Celle-ci a l'intention de bâtir sur cette parcelle. Un comité de citoyens s'est constitué contre ce projet afin de préserver le Chilchacher en tant que patrimoine culturel et important espace ouvert dans le village. Ce comité a mandaté la FP pour la réalisation d'une expertise destinée à mettre en évidence les qualités paysagères du site et à proposer des perspectives de développement alternatives sous forme de valorisation paysagère et écologique. Dans son expertise de décembre 2019, la FP (Franziska Grossenbacher et Raimund Rodewald) est parvenue à la conclusion suivante: le projet immobilier prévu sur le Chilchacher ne répondrait pas aux exigences d'une urbanisation de qualité vers l'intérieur telle qu'exigée par la nouvelle loi sur l'aménagement du territoire. La FP recommande de ne pas bâtir sur le site et de le préserver en tant qu'espace de verdure et de détente et en sa qualité d'espace ouvert caractéristique de la localité et constitutif de son identité. L'ensemble ecclésiastique de Tenniken (église, cure et grange curiale) sont des témoins architecturaux importants qui méritent que leurs alentours soient protégés. En tant que zone non construite, le Chilchacher forme une zone tampon importante avec la zone urbanisée. Pour l'église et le cimetière, en tant que lieux sacrés, il est important de préserver ce site sous la forme d'une zone à faibles immissions (perturbations sonores et visuelles). Enfin, le Chilchacher a de grandes qualités en tant qu'espace ouvert: il est accessible par deux chemins pédestres, sert en hiver de piste de luge pour tout le village et offre un dégagement important avec vue sur l'église. La FP recommande à la commune d'affecter la parcelle en zone de protection du patrimoine et de la protéger ainsi durablement de tout projet de construction. La FP propose différentes mesures de mise en valeur écologique et paysagère: l'exploitation extensive du pré, la remise à ciel ouvert du ruisseau, la plantation d'arbres fruitiers à haute tige ou la création de discrets aménagements de loisirs. Situé au centre de Tenniken, le Chilchacher conviendrait également comme site pour des projets d'exploitation agricole collective. Il serait ainsi possible de réaliser à nouveau des potagers urbains, comme cela se faisait autrefois, ou d'entretenir et d'exploiter le verger dans un cadre communautaire.

5
61

Rendre perceptible la transformation du paysage

La Convention européenne du paysage définit le paysage comme «une partie de territoire telle que perçue par les populations, dont le caractère résulte de l'action de facteurs naturels et/ou humains et de leurs interrelations». La transformation du paysage est donc un processus continu et n'est pas toujours perçue clairement par les populations, dans la mesure où elle est dynamique et le plus souvent lente.

La comparaison d'un paysage actuel à son état antérieur au moyen de cartes ou d'images permet néanmoins de rendre plus visible la transformation de celui-ci. Durant l'année 2019, la FP a effectué plusieurs comparaisons de ce type à l'aide de cartes. Ainsi, par exemple, pour la cartographie paysagère de la commune valaisanne de Rarogne au moyen du catalogue des paysages culturels caractéristiques de Suisse (voir www.sl-fp.ch/cpcc-f).

garten könnte gemeinschaftlich gepflegt und geerntet werden.

Den Landschaftswandel sichtbar machen

Gemäss der Definition des Europäischen Landschaftsübereinkommens definiert sich Landschaft als «ein Gebiet, wie es vom Menschen wahrgenommen wird, dessen Charakter das Ergebnis der Wirkung und Wechselwirkung von natürlichen und/oder menschlichen Faktoren ist». Der Wandel der Landschaft ist also ein stetiger Prozess, wobei dieser in der menschlichen Wahrnehmung nicht immer offensichtlich zutage tritt, vollzieht er sich doch dynamisch und meist eher langsam.

Durch die Gegenüberstellung einer Landschaft von heute mit einem Zustand in der Vergangenheit mithilfe von Karten oder Bildern lässt sich der Wandel der Landschaft jedoch augenfälliger sichtbar machen. Im Geschäftsjahr 2019 hat die SL mehrere solcher Vergleiche anhand von Karten durchgeführt. So zum Beispiel bei einer Landschaftskartierung der Walliser Gemeinde Raron mithilfe des Katalogs der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz (siehe www.sl-fp.ch/kckl).

Im Fall von Raron wurden Landschaftskartierungen für die Jahre 1900 und 2018 erstellt. Es wird schnell erkennbar, dass die Rhonetalebene heute deutlich intensiver und urbaner genutzt wird. Traditionelle Kulturlandschaften wie Alleen-, Hangbewässerungs-, Terrassen- und Waldweidelandschaften sind aufgrund veränderter Nutzung im Rückgang begriffen. Durch die Aufgabe der Hangbewässerung und der Waldbeweidung breiten sich Sekundärwildnislandschaften aus, und die Waldfläche nimmt stetig zu.

Solche Vergleiche, sei es mittels Karten oder Bildern, sind für die SL ein probates Mittel, können sie doch dazu beitragen, dass man sich durch ihre Betrachtung des aktuellen Landschaftswandels und der eigenen Verantwortung zum proaktiven Gestalten bewusst wird.

Internationale Allianz für die Terrassenlandschaften (ITLA)

Die SL ist seit einiger Zeit Mitglied in der Internationalen Allianz für die Terrassenlandschaften (ITLA), die im Jahr 2010 von Timmi Tillmann und Maruja Salas gegründet wurde. Die Allianz setzt sich dafür ein, die Erinnerung an die Terrassen wiederzuerwecken und sie als aktive Ressource mit neuen gesellschaftlichen Anforderungen in den Bereichen Ernährung, Landwirtschaft,

Kartierung der charakteristischen Kulturlandschaften der Gemeinde Raron für die Jahre 1900 (links) und 2018 (rechts)

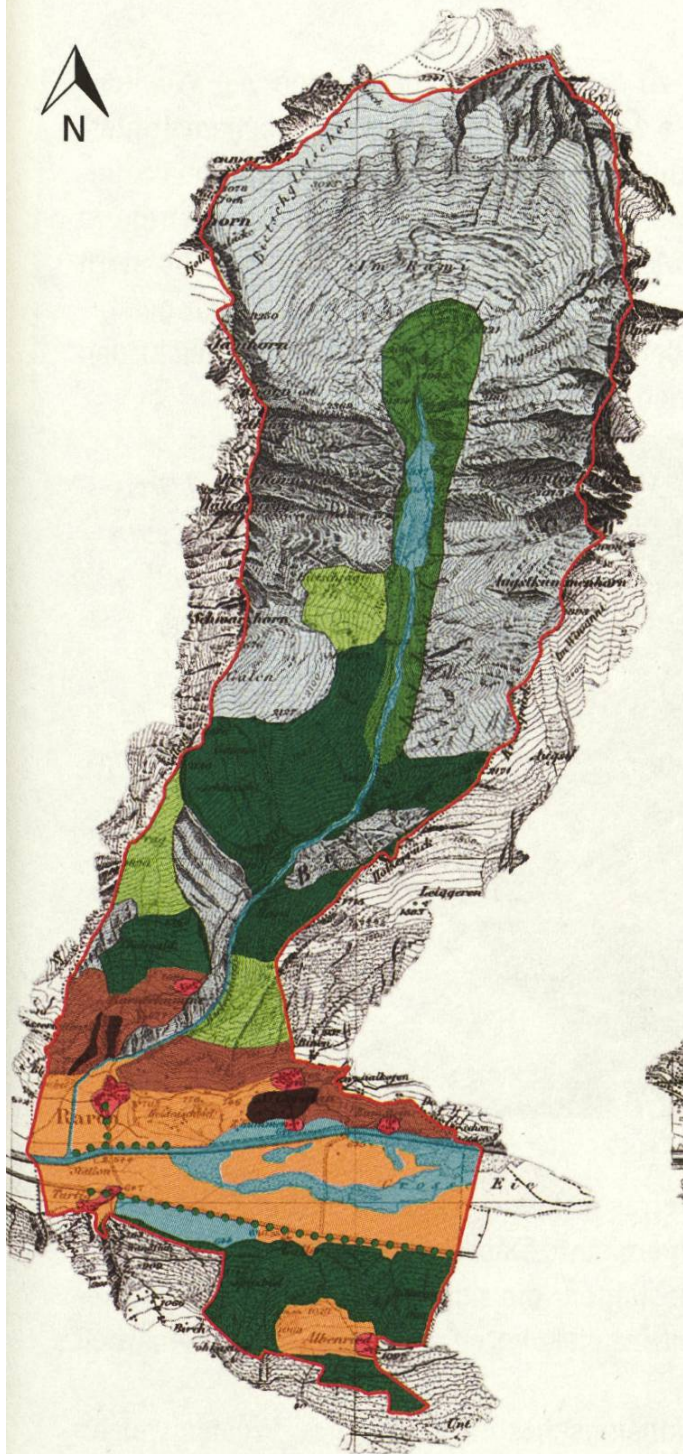
Cartographie des paysages culturels caractéristiques de la commune de Rarogne pour les années 1900 (à gauche) et 2018 (à droite)

Landschaftstypen

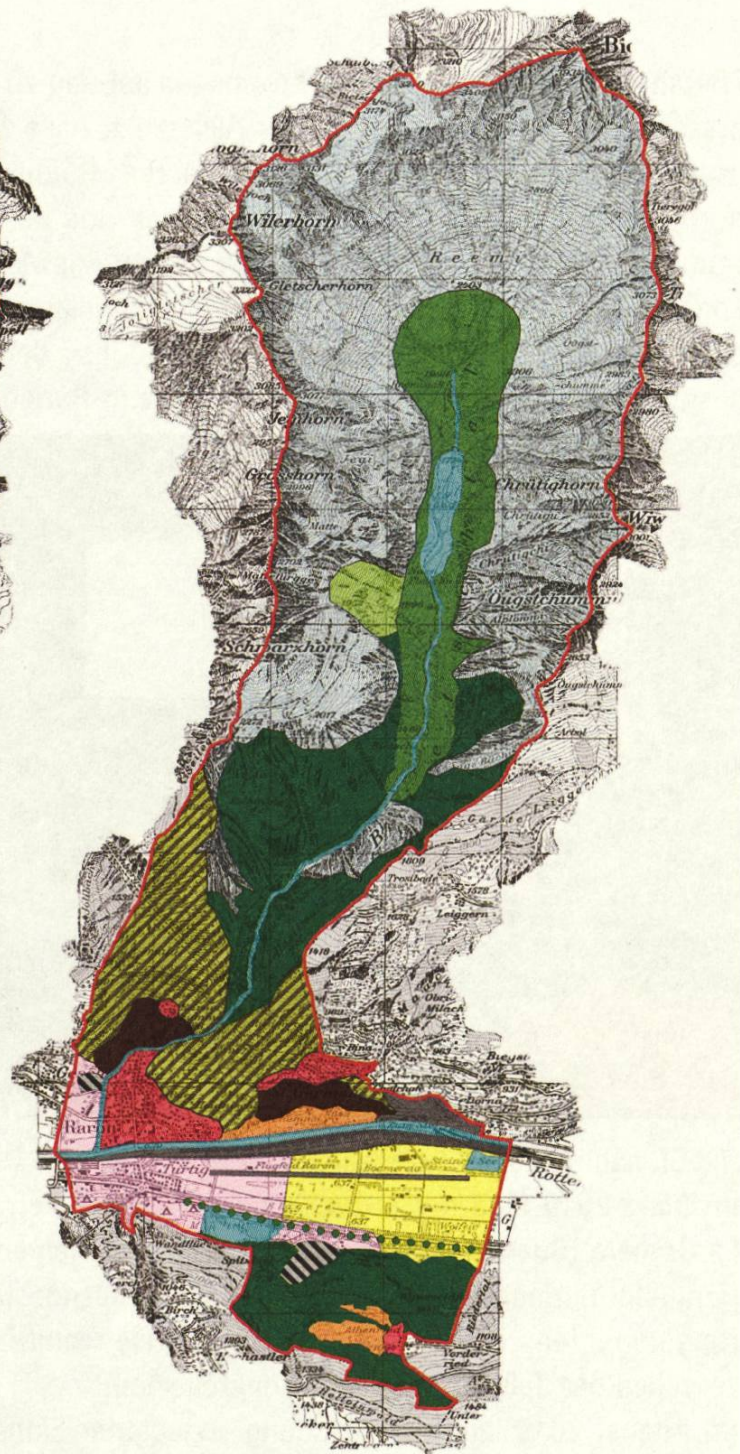
- Gemeindegrenze
- Alleenlandschaft
- Fluss- & Flusskorrektionslandschaft
- Hochgebirgs-Felsenlandschaft
- Waldlandschaft
- Alplandschaft
- Waldweidelandschaft
- Sekundärwildnislandschaft (Wald / Trockensteppe)
- Ländliche Dorf- und Weilerlandschaft
- Transformationslandschaft mit hohem Gewerbeanteil
- Agrarlandschaft mit hoher Struktur- und Nutzungsvielfalt
- Meliorationsgeprägte Agrarlandschaft
- Hangbewässerungslandschaft
- Terrassenlandschaft
- Deponie- und Abbaulandschaft
- Verkehrsinfrastrukturlandschaft

0 500 1000 1500m
Massstab 1: 50,000

Hintergrundkarte: www.map.geo.admin.ch
Zugriff: 27. Juli 2019



Raron 1900



Raron 2018

Dans le cas de Rarogne, nous avons réalisé des cartographies du paysage pour les années 1900 et 2018. On constate aisément que la plaine du Rhône est aujourd'hui nettement plus urbanisée. Des paysages culturels traditionnels comme les paysages d'allées, de pentes irriguées par ruissellement, de terrasses et de pâturages boisés sont en recul en raison du changement de mode d'exploitation. L'abandon de l'irrigation par ruissellement et du pâturage des forêts a conduit à une extension des paysages sauvages secondaires et de la surface boisée en général.

Pour la FP, de telles comparaisons, que ce soit au moyen de cartes ou d'images, représentent un moyen efficace, dans la mesure où elles peuvent aider à faire prendre conscience de la transformation actuelle du paysage et à assumer ses responsabilités en matière de gestion proactive.

Freizeit, soziale Interaktion und Lebensqualität neu zu definieren. Seither fanden vier Weltkongresse statt. Das Besondere dieser Allianz ist, dass Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund Mitglied sind: Universitätsprofessoren, Studierende, Fachexpertinnen, kommunale Behördenvertreter, Trockenmaurer, Bäuerinnen und so weiter. Die SL als Schweizer Vertreterin profitiert nicht nur von dem enormen Erfahrungswissen im Umgang mit Terrassen, sondern engagiert sich auch für eine weltweite Inventarisierung der herausragenden, aber auch gefährdeten Terrassenlandschaften. Diese «Van Goghs» der Kulturlandschaften stellen vielleicht den ausgeklügeltsten Ausdruck einer Mensch-Natur-Beziehung dar.



Plenum und Ortsbesichtigung auf La Gomera anlässlich des Terrassenkongresses

Plénium et visite des lieux à La Gomera, lors du congrès sur les paysages en terrasses

5
64

Die SL nahm an zwei Anlässen teil:

Im März 2019 fand der 4. Weltkongress zu den Terrassenlandschaften auf Gran Canaria und La Gomera (Spanien) mit mehr als 150 Teilnehmenden statt. Das Ziel des Kongresses war, die Herausforderungen des Erhalts von Terrassenlandschaften, die untrennbar mit ihrer Bevölkerung und ihren Lebensbedingungen verbunden sind, zu diskutieren sowie die Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmenden zu konkretisieren.

Im August 2019 fand auf Einladung engagierter Einheimischer im Vipavatal in Westslowenien eine Veranstaltung statt, die begleitet war von einem Terrassenlandschaftstag, für den die Kinder der Grundschule Černice eigens eine Ausstellung hergerichtet hatten. Zudem wurde ein zerfallener Trockenmauerabschnitt von Einheimischen und Auswärtigen gemeinsam restauriert.

An solchen internationalen Treffen wird unmittelbar ersichtlich, dass die Gefährdungen der Terrassenlandschaften vielerorts sehr ähnlich sind. Interessante Partnerschaftsmodelle zur Wiederbewirtschaftung, aber auch angepasste Neuterrassierungen, wie in Goriška Brda, zeigen, wie wichtig der fachliche Austausch auch über die Grenzen hinweg ist.

Was sind zukunftsweisende Wanderwege?

Das Tiefbauamt Graubünden fördert als kantonale Fachstelle Langsamverkehr im Rahmen des Förderprojekts graubündenHIKE den Bau von Wanderweg-Infrastrukturen. Um die kantonalen Mittel möglichst wirkungsvoll und nachhaltig einzusetzen, lancierte der Kanton einen

Alliance internationale pour les paysages de terrasses (ITLA)

La FP est membre, depuis plusieurs années, de l'Alliance internationale pour les paysages de terrasses (ITLA), fondée en 2010 par Timmi Tillmann et Maruja Salas. Cette alliance s'engage pour raviver le souvenir des terrasses et redéfinir ces dernières en tant que ressource active confrontée à de nouvelles exigences sociétales dans les domaines de l'alimentation, de l'agriculture, des loisirs, de l'interaction sociale et de la qualité de vie. La particularité de cette alliance est qu'elle réunit des personnes de milieux très divers: professeurs d'université, étudiants, experts, représentants d'autorités communales, bâtisseurs de murs en pierre sèche, agriculteurs, etc.



En tant que représentante de la Suisse, la FP non seulement profite d'une expérience considérable dans la gestion des terrasses, mais s'engage également pour un inventaire mondial des paysages en terrasses, remarquables mais menacés. Ces «Van Gogh» des paysages culturels représentent peut-être l'expression la plus aboutie des relations entre l'humain et la nature.

La FP a participé à deux manifestations:

En mars 2019 a eu lieu le 4^{ème} congrès mondial sur les paysages

en terrasses à Gran Canaria et La Gomera (Espagne), avec plus de 150 participants. Le but de ce congrès était de discuter autour des défis liés à la conservation des paysages en terrasses, qui sont indissociablement liés à leur population et aux conditions de vie de celles-ci, et à concrétiser la collaboration entre les participants.

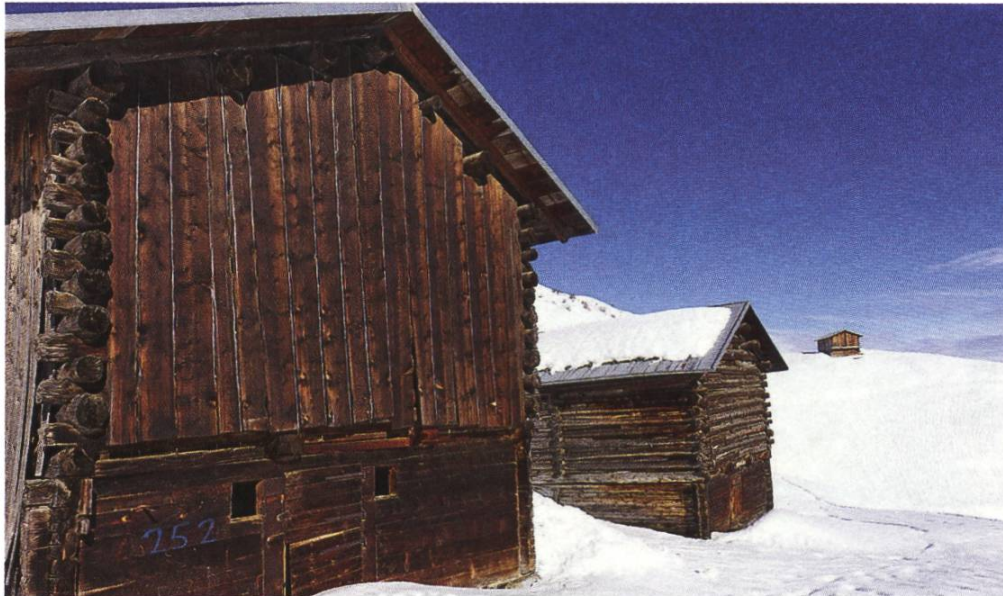
En août 2019, une manifestation a eu lieu dans la vallée de la Vipava, dans l'ouest de la Slovénie, à l'invitation d'habitants de la région très engagés. Elle a été accompagnée par une journée des paysages en terrasses, pour laquelle les enfants de l'école primaire de Črniče avaient réalisé spécialement une exposition. Par ailleurs, un tronçon de mur en pierre sèche effondré a été restauré en collaboration avec la population locale.

Lors de telles rencontres internationales, on constate directement que les risques pour les paysages en terrasses sont très similaires en maints endroits. Des modèles de partenariat intéressants pour leur remise en exploitation, mais aussi pour la réalisation de nouvelles terrasses adaptées, comme à Goriška Brda, montrent l'importance des échanges entre spécialistes par-delà les frontières.

A quoi ressembleront les chemins de randonnée du futur?

En tant que service cantonal responsable de la promotion de la mobilité douce, le service des ponts et chaussées des Grisons soutient la construction de l'infrastructure des chemins de randonnée dans le cadre du projet graubündenHIKE. Afin d'utiliser les moyens disponibles de la

Ideenwettbewerb für zukunftsweisende Wanderwege in Graubünden. In die Jury wurde auch Raimund Rodewald berufen. Es wurden insgesamt 25 Projekte aus nahezu allen Regionen Graubündens eingereicht. Unter dem Vorsitz des Bauingenieurs Jürg Conzett traf sich die Jury an zwei Tagen Anfang Mai 2019. Nach eingehender Diskussion anhand der ausgestellten Ideenskizzen prämierte die Jury insgesamt 4 Projekte, die je eine Starthilfe von 10'000 Franken erhielten. Die Projekte wurden an einer Fachtagung und in einer Broschüre präsentiert; sie betreffen das Albulatal, das Puschlav, das Unterengadin und Tujetsch. Aus landschaftlicher Sicht sind besonders die Wanderwegideen von Interesse, wo die Kulturlandschaft im Zentrum steht, wie bei den Projektideen «Kulturlandschaft Valsot» und «Giro dei Secoli» in Poschiavo. Besonders



*Das Kulturgut Ställe
retten dank neuer
Ideen*

*Sauver le patrimoine
que constituent
les étables grâce à
de nouvelles idées*

5
66

innovativ ist das Projekt «Stallgeflüster» in Tujetsch. Es greift das akute Thema des Zerfalls der alten Stallbauten auf und zeigt neue Wege, um den Konflikt Ruine versus Ferienhaus in wert-erzeugender Art zu überwinden. Das Projekt möchte eine Symbiose zwischen der Rettung der Stalllandschaft als Kulturgut und dem Wandererlebnis herstellen. Hierfür soll den Ställen eine neue Bedeutung verliehen werden, gemeinsam mit den örtlichen Gemeinden, Vereinen, Grundeigentümern, Landwirten und der interessierten Bevölkerung. Entlang eines an drei Stellen ergänzten Wegverlaufs bestehender Wanderwege in Tujetsch, gut angeschlossen an den ÖV, sollen partizipativ Ideen für die attraktive Nutzung für die Wandernden gesammelt und realisiert werden. Dabei soll es nicht um bauliche Umnutzung zum Beispiel für das Wohnen gehen, sondern um kleine Interventionen, etwa unter dem Thema Stallpoesie (Ställe als Orte literarischer Texte), Stallkiosk (kleine Boxen im Stall zur Versorgung mit regionalen Produkten), Stallbike (Möglichkeit, an geeigneten Wegstellen spontan Bikes zu mieten), Stallkunst (kleines Malatelier) oder auch zum Thema Stallsinne (Geruchs, Klang oder Tastorte). Übernachtungen werden ausgeschlossen, da die baulichen Eingriffe zu gross wären. Mit QR-Codes und einer App werden die Wandernden auf die Ställe aufmerksam gemacht. Man kann dem Projekt nur viel Erfolg für die Umsetzung wünschen!

New Alpiners – ein neues Forschungsprojekt der SL

Landschaftspflege ist aufwendig und durch lokale Körperschaften oft kaum mehr zu bewältigen. Während sie sich lange Zeit auf eine Vielzahl von Mitgliedern stützen konnten, sind die alljähr-

manière la plus efficace et durable possible, le canton a lancé un concours d'idées pour des chemins de randonnée orientés vers l'avenir dans les Grisons. Raimund Rodewald a été appelé à participer au jury. Au total, 25 projets de presque toutes les régions des Grisons ont été soumis. Le jury s'est réuni durant deux jours sous la direction de l'ingénieur civil Jürg Konzett en mai 2019. Après une discussion approfondie sur la base des esquisses d'idées exposées, le jury a primé au total quatre projets, qui ont reçu chacun 10'000 francs d'aide au lancement. Ceux-ci ont été présentés dans le cadre d'une journée d'étude et d'une brochure. Il s'agit de projets de la vallée de l'Albula, du Val Poschiavo, de la Basse-Engadine et de Tujetsch. Du point de vue paysager, les chemins de randonnée les plus intéressants sont ceux consacrés à des paysages culturels, comme le projet «Kulturlandschaft Valsot» et le «Giro dei Secoli» à Poschiavo. Le projet «Stallgeflüster», à Tujetsch, est particulièrement novateur. Celui-ci s'intéresse au thème actuel de la dégradation des anciennes étables et montre de nouvelles voies pour aller au-delà du conflit «ruine ou chalet de vacances» en créant de la valeur ajoutée. Ce projet vise à créer une symbiose entre la sauvegarde du paysage caractérisé par la présence des étables en tant que patrimoine culturel et l'expérience de la randonnée. Dans ce but, il s'agit de conférer une nouvelle dimension aux bâtiments, en collaboration avec les communes, les associations, les propriétaires fonciers, les agriculteurs et la population intéressée. Le long d'un chemin de randonnée existant à Tujetsch, complété à trois endroits et bien raccordé aux transports publics, ce projet prévoit de réunir, sur une base participative, des idées pour une utilisation attrayante des étables par les randonneurs, puis de les concrétiser. Il ne s'agit pas ici de réaffecter les bâtiments, par exemple comme logement, mais de procéder à de petites interventions, p.ex. sur le thème de la poésie des étables (l'étable comme lieu de textes littéraires), la réalisation d'étables-kiosques (avec de petites boîtes à l'intérieur pour la vente de produits régionaux), d'étables-VTT (pour la location spontanée de VTT à des endroits appropriés), d'une étable artistique (petit atelier de peinture), ou encore sur le thème des sens autour de l'étable (odorat, ouïe, toucher), etc. Les possibilités d'hébergement pour la nuit sont exclues, car cela impliquerait des transformations trop lourdes. Les randonneurs sont informés sur ces étables au moyen de codes QR et d'une application pour smartphone. On ne peut que souhaiter plein succès à la réalisation de ce projet!

New Alpiners – un nouveau projet de recherche de la FP

L'entretien du paysage est coûteux et ne peut guère plus être assuré par des collectivités locales. Alors que celles-ci ont pu, pendant longtemps, s'appuyer sur un grand nombre de membres, les mesures d'entretien annuelles (p.ex. des alpages ou des bisses) représentent une charge toujours plus importante pour les personnes impliquées restantes en raison de la diminution du nombre d'agriculteurs. Parallèlement, une partie de la population recherche toujours plus des possibilités de participer à des travaux d'intérêt public et à être actifs dans la nature. De nouveaux modèles de coopération et partenariats – dans le sens de «corvées modernes» – entre personnes motivées internes et externes pourraient offrir des solutions d'avenir en faveur des populations locales, de la nature et des paysages culturels. Grâce au soutien de l'Office fédéral de l'agriculture, de la fondation Binding, de la fondation Temperatio et avec la participation de deux étudiants en géographie de l'Université de Berne, la FP est en mesure de réaliser une étude sur des modèles de coopération à long terme en faveur du paysage.

lichen Unterhaltmassnahmen (z.B. von Alpweiden oder Wasserkanälen) mit dem Rückgang der Anzahl Landwirte für die verbleibenden Beteiligten mit immer mehr Aufwand verbunden. Gleichzeitig steigt bei Teilen der Bevölkerung das Bedürfnis, sich in gemeinnütziger Weise zu beteiligen und in der Natur aktiv zu sein. Neue Kooperationsmodelle und Partnerschaften – im Sinne eines «modernen Gemeinwerks» – zwischen internen und externen Engagierten könnten in diesem Zusammenhang zukunftsfähige Lösungen zugunsten von Mensch, Natur und Kulturlandschaft bieten. Dank der Unterstützung des Bundesamtes für Landwirtschaft, der Binding Stiftung, der Stiftung Temperatio sowie von zwei Geographiestudierenden der Universität Bern ist die SL in der Lage, eine Studie zu langfristigen Kooperationsmodellen zugunsten der Landschaft durchzuführen.

Im Projekt «New Alpiners – Modernes Gemeinwerk zum Erhalt der Kulturlandschaft» werden folgende Kooperationsmodelle hinsichtlich ihrer Herausforderungen und Erfolgsfaktoren untersucht: langfristige Freiwilligenarbeiten und Partnerschaften zwischen Privatpersonen, Firmen, Organisationen und lokalen Partnern zum Wohle der Landschaft; langfristige und aktive Integration von neuen Akteuren (beispielsweise Umweltorganisationen, Vereine, Zweitwohnungsbesitzer) in traditionelle Körperschaften; Etablierung von neuen Körperschaften zur Nutzung und zum Erhalt der Kulturlandschaft unter Einbezug von internen und externen Akteuren.

Rebmelioration Salgesch VS – 25 Jahre danach

Am rechten Rhoneufer von Salgesch, angrenzend an den Pfywald, erstreckt sich das Gebiet «Poya – Tschanderünu – Undri Zell» (PTUZ) über eine Fläche von rund 36 Hektaren. Die schützenswerte Landschaft setzt sich aus einer mosaikartigen, traditionellen Kulturlandschaft mit Rebterrassen, Trockensteinmauern, Magerrasen, Wegen, Hecken und kleinen Waldflächen auf trockenen Hügelkuppen sowie einer Doline mit zahlreichen Libellenarten zusammen. Bereits gegen Ende der 1970er-Jahre wurden erste Ideen für eine Flurbereinigung lanciert. Die geplante Rodung von Flaumeichenwäldchen zog 1984 die Beschwerde von WWF und SL nach sich. Weitere Beschwerdeverfahren gipfelten 1988 in einem Bundesgerichtsentscheid, mit dem die Rodungsbewilligung gestoppt werden konnte. Nach einem zweiten Bundesgerichtsentscheid ebenfalls zugunsten der Umweltschutzorganisationen einigten sich 1992 die Rebbauern auf einen gemeinsamen Planungsprozess. Das Kernstück des Vertrags von 1995 bildete ein von Philippe Werner ausgearbeiteter 50 Punkte umfassender Massnahmenkatalog. Eine Aufsichtskommission wurde eingerichtet, um die Umsetzungen zu kontrollieren. Nach 25 Jahren entschied sich die SL mit Unterstützung durch die Gemeinde Salgesch, ein Wirkungsprotokoll zu erstellen. Robin Laube, Praktikant bei der SL, ging allen 1995 vereinbarten Massnahmen nach und erhob

5
68



*Der Einsatz für den
Rebberg PTUZ hat
sich gelohnt*

*L'engagement pour
le vignoble de PTUZ
a porté ses fruits*

New Alpiners: Freiwilligeneinsatz für den Verein VinEsch in Zeneggen

New Alpiners: intervention de bénévoles pour l'association VinEsch à Zeneggen



Dans le cadre du projet «New Alpiners – Modernes Gemeinwerk zum Erhalt der Kulturlandschaft» (New Alpiners – des corvées modernes pour la conservation des paysages culturels), les modèles de coopération suivants sont étudiés quant aux défis qu'ils présentent et à leurs facteurs de succès: bénévolat de longue durée et partenariats entre privés, entreprises, organisations et partenaires locaux en faveur du paysage; intégration active et à long terme de nouveaux acteurs (par exemple organisations de protection de l'environnement, associations, propriétaires de résidences secondaires) dans des collectivités traditionnelles; mise en place de nouvelles formes de collectivités pour l'exploitation et la conservation du paysage culturel avec la participation d'acteurs internes et externes.

Remaniement viticole de Salquenen – 25 ans après

La région de «Poya Tschanderünu Undri Zell» (PTUZ), à Salquenen, s'étend sur une superficie d'environ 36 hectares en rive droite du Rhône, en bordure du bois de Finges. Ce site digne de protection est composé d'un paysage culturel traditionnel formant une mosaïque de vignes en terrasses, de murets en pierre sèche, de prairies maigres, de chemins et des haies, avec des bosquets sur des collines sèches et une doline abritant de nombreuses espèces de libellules. Les premières idées de remaniement parcellaire du vignoble ont été émises vers la fin des années 1970 déjà. Le défrichement prévu d'un bosquet de chênes pubescents a entraîné, en 1984, l'opposition du WWF et de la FP. Les procédures de recours ont donné lieu, en 1988, à un arrêt du Tribunal fédéral annulant l'autorisation de défrichement. Après un second arrêt du Tribunal fédéral, également en faveur des organisations de protection de l'environnement, les vigneronns ont convenu en 1992 de lancer un processus de planification commun. Le cœur de l'accord de 1995 était constitué par un catalogue de cinquante mesures élaboré par Philippe Werner. Une commission de surveillance a été mise en place afin d'en contrôler la mise en œuvre. Vingt-cinq ans plus tard, la FP a voulu rendre compte des résultats, avec le soutien de la commune de Salquenen. Robin Laube, stagiaire à la FP, s'est penché sur toutes les mesures convenues en 1995 et a évalué leurs forces et leurs faiblesses. Il a ainsi pu constater que la majorité des objectifs du projet de la commission de surveillance PTUZ ont pu être mis en œuvre entre 1995 et nos jours. Quelques modifications ont bien été apportées lors de la réalisation du réseau de chemins et de routes ou du remaniement de certaines surfaces utiles, mais elles correspondent le plus souvent à l'objectif principal d'un «remaniement en douceur» au sein du périmètre du projet. Il a toutefois remarqué de des mesures devraient être entreprises concernant l'entre-

die Stärken und Schwächen. Es konnte festgestellt werden, dass die Projektziele der Aufsichtskommission PTUZ von 1995 bis heute mehrheitlich umgesetzt werden konnten. Einige Anpassungen beim Aufbau des Wege- und Strassennetzes oder bei der Parzellierung von Nutzflächen sind zwar durchaus vorgenommen worden, sie entsprechen in ihrer Umsetzung jedoch meist dem Hauptziel einer «sanften Melioration» innerhalb des Projektperimeters. Handlungsbedarf besteht hingegen bei der Instandstellung beschädigter Mauerabschnitte und bei der Beseitigung von Abfall an Böschungen und in Fliessgewässern. Empfohlen wird im Bericht auch eine Reaktivierung der Suone, die das nötige Wasser auch in der Sommerperiode zur Doline leitet. Der Bericht wurde am 13. August bei einer Begehung auch den Medien vorgestellt. Die Gemeinde Salgesch ist zudem daran interessiert, zusammen mit dem Naturpark Pfynges und der SL die Aufwertung des Gebietes weiter voranzutreiben.

Bildungsarbeit und wissenschaftliche Publikationen

Auch 2019 fand unsere regelmässig an interessierte Hochschulinstitute versandte Themenliste, die sich auch auf unserer Website findet, Anklang bei den Studierenden. Betreut von den Mitarbeitenden der SL entstanden folgende Arbeiten: «Erfolgsfaktoren bei Landschaftsaufwertungsprojekten» (M. Kühnis, ZHAW Wädenswil), «Changing Nature Trails» (C. Frutiger), «Significance of cultural tourism» (N. Lee), «Action to reduce light pollution in Swiss tourism destinations» (S. Langenegger, alle FH Graubünden), «Nachhaltigkeitszertifikate auf Quartiersebene – Instrument für eine nachhaltige Raumentwicklung» (S. Hofmann, ETH Zürich), «Der Schutz des Kulturlandes zwischen Zersiedelung und Verwaltung: Problemanalyse und Lösungsansätze» (M. Ryser, Universität Lausanne), «E-Mountainbiking in der Perspektive der nachhaltigen Entwicklung: Differenzielle Analyse der Herausforderungen und Potenziale der wachsenden Nutzergruppe des E-Mountainbikesports» (S.M. Christen, Universität Bern), «La revalorisation du patrimoine nocturne peut-elle être un vecteur de dynamisation du tourisme dans les destinations alpines suisses? Une étude de la Région «Dents du Midi» (T. Gürsoy, HES-SO Wallis), «Quelles orientations pour les stratégies et politiques paysagères cantonales en Suisse? Variables explicatives de la mise en place de la Conception paysagère cantonale à travers sept cantons» (V. Huron, Universität Genf).

Die Vorlesungen «Landscape aesthetics» (ETH Zürich) und «Raumplanung II» (Universität Bern) führte Raimund Rodewald auch 2019 durch. Zudem hielt er Gastvorträge an den Universitäten und Hochschulen in Sion (IUKB), Luzern, Basel und Muttenz.

Die übrige Vortragstätigkeit von Raimund Rodewald umfasste im Jahr 2019 insgesamt 22 Veranstaltungen, unter anderem an den Stadtbibliotheken Biel und Basel, am Hüttenfachsymposium in Benediktbeuern und in der Veranstaltungsreihe «Die Alpen. Der gefährdete Traum» in München zum 150-Jahr-Jubiläum des Deutschen Alpenvereins, an der Mitgliederversammlung der Bündner Vereinigung für Raumentwicklung in Bergün GR, an der Sitzung der Umwelt-, Raum- und Energiekommission des Nationalrates, an der Podiumsdiskussion zur Schaffhauer Bodeninitiative, an der Informationsveranstaltung zum geplanten Windpark Jeanbrenin in Cortébert BE, am Anlass «Taufers ibermorgn» in Taufers im Münstertal/I, am Tourismusforum Schweiz des SECO in Bern, an der 75-Jahr-Feier der Pro Lej da Segl in Pontresina, an der Podiumsdiskussion des Planungsdachverbandes Region Zürich und Umgebung zum Thema «Mehr als nur Nicht-Bauzone» sowie am Workshop «Landschaftsberatung» des BAFU.

tien des tronçons de murs endommagés et l'élimination des déchets sur les talus et dans les cours d'eau. Dans son rapport, la FP recommande également une réactivation du bisse amenant l'eau nécessaire dans la doline en été. Ce rapport a été présenté aux médias dans le cadre d'une visite des lieux, le 13 août. Parallèlement, la commune de Salquenen est intéressée à poursuivre la mise en valeur de la région, en collaboration avec le Parc naturel régional Pfyn-Finges.

Enseignement et publications scientifiques

Notre liste de thèmes envoyée à des instituts des hautes écoles, également disponible sur notre site Internet, a encore rencontré un large écho auprès des étudiants en 2019. Les travaux suivants ont été suivis par des collaborateurs de la FP: «Erfolgsfaktoren bei Landschaftsaufwertungsprojekten» (M. Künis, ZHAW Wädenswil), «Changing Nature Trails» (C. Frutiger) «Significance of Cultural Tourism» (N. Lee), «Action to Reduce Light Pollution in Swiss Tourism Destinations» (S. Langenegger, tous de la HES des Grisons), «Nachhaltigkeitszertifikate auf Quartiersebene – Instrumente für eine nachhaltige Raumentwicklung» (S. Hofmann, EPFZ), «Der Schutz des Kulturlandes zwischen Zersiedelung und Verwaltung: Problemanalyse und Lösungsansätze» (M. Ryser, Université de Lausanne), «E-Mountainbiking in der Perspektive der nachhaltigen Entwicklung: Differenzielle Analyse der Herausforderungen und Potenziale der wachsenden Nutzergruppe des E-Mountainbikesports» (S.M. Christen, Université de Berne), «La revalorisation du patrimoine nocturne peut-elle être un vecteur de dynamisation du tourisme dans les destinations alpines suisses? Une étude de la Région «Dents du Midi» (T. Gürsoy, HES-SO Valais), «Quelles orientations pour les stratégies et politiques paysagères cantonales en Suisse? Variables explicatives de la mise en place de la Conception paysagère cantonale à travers sept cantons» (V. Huron, Université de Genève).

Raimund Rodewald a également donné les cours «Landscape aesthetics» (EPFZ) et «Raumplanung II» (Université de Berne) en 2019. Il a aussi donné des conférences dans les universités et hautes écoles de Sion (IUKB), Lucerne, Bâle et Muttenz.

Les autres conférences données par Raimund Rodewald comprenaient, en 2019, 22 manifestations, notamment aux bibliothèques des villes de Bienne et de Bâle, au symposium sur les cabanes alpines à Benediktbeuern (D) et dans la série d'événements sur le thème «Les Alpes – le rêve menacé» pour le 150^{ème} anniversaire du Club alpin allemand à Munich (D), à l'assemblée générale de l'association grisonne pour l'aménagement du territoire à Bergün (GR), à la séance de la Commission de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie du Conseil

*Vortrag beim
Deutschen Alpen-
verein zum
150-Jahr-Jubiläum*

*Conférence au Club
alpin allemand
à l'occasion de son
150^{ème} anniversaire*



Karina Liechti referierte anlässlich des 4. Weltkongresses Terrassenlandschaften zum Thema «Terraces in Switzerland – Basic conditions for long-term conservation of terraced landscapes» und an der Tagung «Traditionelle Bewässerung – ein Kulturerbe Europas» zum Thema «Erhalt und Förderung der traditionellen Hangberieselung im Oberwallis».

Franziska Grossenbacher moderierte die Fachtagung der CIPRA International «Kulturwerkstatt Alpen» vom 25./26. Oktober in Altdorf.

Roman Hapka nahm an der Podiumsdiskussion «Paysages Altitude+1000» im Musée des beaux-arts Le Locle teil.

Nicolas Petitat präsentierte das Positionspapier der Natur- und Landschaftsschutzorganisationen zum Thema Mountainbiking, Natur- und Landschaftsschutz am Runden Tisch «VTT en forêt» (Mountainbiking im Wald) in Chaumont NE. Er stellte den französischsprachigen Studierenden des Bildungszentrums Wald Lyss die SL und ihre Aktivitäten vor. Auch betreute er einen Informationsstand anlässlich der «Journée de l'arbre 2019» in Genf, um das Projekt der SL zum Thema Stadtbäume zu präsentieren.

Folgende wissenschaftlichen Publikationen entstanden 2019:

- Rodewald, R. 2019. Gemeinsam unseren Lebensraum gestalten, in: Kulturerbe, ein gemeinsames Gut. Für wen und warum? (NIKE et al. éd.), Schwabe Verlag, S. 78–81.
- Rodewald, R. 2019. Langenthal – ein Zentrum des Wassers, in: Akzent Baukultur: Langenthal, Berner Heimatschutz (éd.), Berne, S. 24–28.
- Rodewald, R. 2019. Oasen und der poetische Reiz von Landschaft, in: Bregy, C., Buschle, M., Sattelen-Trees, D. (éd.), Gespräche im Garten Kultur-Natur-Gutes Leben Tusculum auf Mapprach, S. 59–66.
- Rodewald, R. 2019. Die schönsten Landschaften der Schweiz, Thun/Gwatt.
- Rodewald, R. 2019. Die Augen der Landschaft / Les yeux du paysage, Heimatschutz 1, S. 16–19.
- Rodewald, R. 2019. Ein Tal verliert sein Gesicht, in: Hochparterre, Themenheft März 2019, S. 7–11. / Une vallée perd son caractère, in: Hochparterre, cahier thématique mars 2019, p. 7–11.
- Rodewald, R., Weibel, B., Schneider, S., Grêt-Regamey, A. 2019. Eine neue Landschaftstypologie zur Sicherung der Landschaftsqualität, ETH Research Collection, <https://doi.org/10.3929/ethz-b-000344277>
- Rodewald, R. 2019. Von der Natur zur Landschaft – vom Du zum Ich, in: Fundaziun Nairs, Gallo, M., Rösch, C. (éd.), Chalchera, Kalk in Transformation, Zurich, S. 15–18.
- Rodewald, R. 2019. Schöne Landschaften sind Glücksträger, Forum Raumentwicklung 02, S. 30–31.
- Rodewald, R., Schneider, S. 2019. Die Moorwälder der Ibergeregge – ein gelungener Balanceakt zwischen Schutz und Nutzung, Inside 3/19, S. 44. / Les forêts marécageuses de l'Ibergeregge – un équilibre réussi entre protection et exploitation, Inside 3/19, p. 44.
- Grossenbacher, F., Liechti K. 2019. Mountainbike-Infrastruktur im Einklang mit Natur und Landschaft. Inside 3/19, S. 33–38. / Une infrastructure VTT en accord avec la nature et le paysage. Inside 3/19, p. 33–38.

*Podiumsgespräch
am 4. ITLA-Welt-
kongress mit Karina
Liechti*

*Débat public au 4^{ème}
congrès mondial sur
les paysages en
terrasses*



national, au débat public sur l'initiative pour une utilisation mesurée du sol du canton de Schaffhouse, à la manifestation d'information sur le projet de parc éolien du Jeanbrenin à Cortébert (BE), à la manifestation «Taufers iber Morgn» à Taufers dans le Münstertal (I), au Forum Touristique Suisse du SECO à Berne, au 75^{ème} anniversaire de Pro Lej da Segl à Pontresina, au débat public de l'association faîtière des organisations de planification de la région de Zurich et environs sur le thème «Plus qu'une simple zone de non bâtir» ainsi qu'à un atelier de l'OFEV sur les conseils en matière d'aménagement du paysage.

Karina Liechti a présenté des exposés sur le thème «Terraces in Switzerland – Basic conditions for long-term conservation of terraced landscapes» au 4^{ème} congrès mondial sur les paysages en terrasses et sur le thème de la conservation et de la promotion de l'irrigation traditionnelle par ruissellement en Haut-Valais au colloque «L'irrigation traditionnelle – un patrimoine européen». Franziska Grossenbacher a animé la journée d'étude de la CIPRA International «Alpes, laboratoire culturel» des 25-26 octobre à Altdorf.

Roman Hapka a participé au débat public «Paysages Altitude+1000» au Musée des beaux-arts du Locle.

Nicolas Petitat a présenté la prise de position des organisations de protection de la nature et du paysage sur le thème «Vélo tout-terrain, protection de la nature et du paysage» lors de la table ronde «VTT en forêt» à Chaumont (NE). Il a présenté la FP et ses activités aux étudiants francophones du Centre forestier de formation de Lyss. Il a également organisé un stand d'information lors de la «Journée de l'arbre 2019», à Genève afin de présenter le projet de la FP sur le thème des arbres en milieu urbain.

Les articles scientifiques publiés en 2019 sont indiqués en page 72.